

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 177 (2011)

**Heft:** 8

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Die Aufrechterhaltung der Verteidigungskompetenz durch Bereitstellung von Aufwuchskernen ist im heutigen Umfeld nachvollziehbar, bedingt aber eine klare und vollständige Darstellung aller zur vollen Verteidigungsfähigkeit benötigten Elemente.»

vgl. *Bases doctrinales à moyen terme (BDMT 2008)*

den Lehrgangsteilnehmern sich in den Übungsszenarios zurechtzufinden und ermöglicht mindestens das «savoir faire» zu erhalten. Unumgänglich bleiben aber das klare Erkennen und die ungeschönte Kommunikation der Konsequenzen aus diesen Fähigkeitslücken. Dies gilt für die Lehrgangsteilnehmer und Auszubildner, gilt aber auch in der Kommunikation mit den politischen Verantwortungsträgern.

#### Was machen andere?

Der Wert der Integration und des Verbundes der Streitkräfte ist unumstritten.

Zwei Beispiele von Joint Schulen, die regelmässig im Rahmen der langen Auslandabkommandierungen (ein Jahr) durch Schweizer Berufsoffiziere belegt werden können:

- Collège Interarmées de défense (CID) (FRA) L'école de guerre prépare les officiers supérieurs des trois armées et de la Gendarmerie Nationale.
- The Joint Services Command and Staff College (JSCSC) (GBR) trains the future commanders and staff officers of all three UK Armed Services and those from many countries around the world.

Die Möglichkeit, dass Schweizer Berufsoffiziere militärische Ausbildungslehrgänge in anderen Nationen besuchen können, bietet die einzigartige Chance des direkten Quervergleiches.

#### Was wird nicht gemacht?

Eine eigentliche Schulungsstufe «Joint» fehlt in der höheren Kaderausbildung der Schweizer Armee. Entsprechend sind verschiedene Konzepte wie zum Beispiel die Luftraumordnung und -koordination (passiv und aktiv) oder die Zielauswahl und Zielzuweisung (Targeting) im Planungsprozess nicht ausgewiesen und es findet auch keine Priorisierung und Koordination im Einsatz zwischen der angeforderten Luftunterstützung und dem eigenen Feuer statt. Die Feuerräume von Artillerie und Minenwerfer als Beispiel müssen schon in der Planungsphase mit den

Flabstellungsräumen abgestimmt werden. Die Verfahren zur zeitlichen oder räumlichen Separation von Flugbahnen der Bogenschusswaffen gegenüber dem Einsatz und den Flugwegen von Kampfflugzeugen, Helikoptern und Drohnen müssen festgelegt werden (= passive / verfahrensmässige Separation).

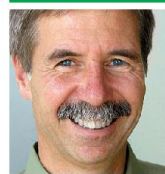
Die Publikation der Sperr- und Gefahrenzonen mittels MACRAS / DABS (Daily Airspace Bulletin Switzerland) entspricht einer passiven Separation und widerspiegelt nicht die doktrinalen Grundsätze und die Komplexität der Luftraumkoordination im Einsatz.

Die Koordination von Feuer und Bewegung im Einsatz, im Speziellen die Feuerunterstützung aus der Luft (Erdkampf) im verzahnten Kampf, bedingt eine enge und dauernde koordinative Anbindung, das heisst eine aktive Identifikation und Führung. Fehlleistungen durch Eigenbeschuss Luft-Boden oder Boden-Luft sind unbedingt zu vermeiden. In der heutigen Organisation der Armee fehlen einerseits die Regelung der Verantwortung über die Luftraum-Ordnungsmassnahmen im Joint Einsatz und andererseits die Ausrüstung und die Teams für die Luftraum-Koordinationsmassnahmen auf taktischer Stufe.

Dem Nutzen von Szenarien und Planungsübungen an der HKA als Überprüfung der bestehenden Organisationen und Prozesse und zum Aufdecken von fehlenden Kompetenzen wird wenig Beachtung geschenkt. Bei Übungen fehlen meist die strategischen Vorgaben der «richtigen» Entscheidungsträger, und auf der Stufe der operativen Führung werden die Chargen der Kdt – wenn überhaupt – nur durch Stellvertreter wahrgenommen.

Die HKA könnte in diesem Bereich als Übungsumfeld für Lehrgangsteilnehmer aber auch für die Führungsverantwortlichen optimaler genutzt werden. ■

\* In dieser dreiteiligen Artikelserie werden persönliche Erfahrungen des Autors aus der Anwendung von Doktrin und Lehre in den Lehrgängen der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) zur Thematik Verbund von Heeres- und Luftwaffeneinsatz aufgezeigt.



Oberst  
Hugo Kühne  
BO Luftwaffe  
Chef Schulung  
Luftkriegführung  
6000 Luzern



VICTORINOX



All inclusive

27 functions, 205 g, 105 mm

Victorinox AG  
CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland  
T +41 41 81 81 211, F +41 41 81 81 511  
info@victorinox.ch, www.victorinox.com

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE